

II.

Mobil!

Bei der etwas unsicheren vaterländischen Einstellung eines Teiles der sozialistischen Arbeiterschaft waren selbstverständlich für den Fall der Mobilmachung auch auf unserer Kaiserlichen Werkst gewisse Vorsichtsmaßregeln getroffen worden, um Sabotageakte oder Dienstverweigerungen nach Möglichkeit verhüten zu können. Eine „Maßnahme X“ sah daher unter anderm die Verhaftung gewisser sozialistischer Führer im Mobilmachungsfall vor.

Gegen 2 Uhr Nm. lief am 1. August bei unserer Werkstleitung ein chiffriertes Telegramm des Kriegsministers ein, an dessen Entzifferung wir natürlich gespannt herangingen.

Hoherfreut konnten wir dann den Wortlaut feststellen:

„Die Vorstände der sozialdemokratischen Partei Deutschlands haben mir soeben das felsenfeste Versprechen gegeben, daß in den, dem deutschen Vaterland bevorstehenden schweren Stunden sich jeder deutsche Sozialdemokrat so verhalten wird, wie es einem guten Deutschen zukommt. — ‚Maßnahme X‘ nicht ausführen. — Kriegsminister.“

Da fiel uns allen, besonders mir, ein Stein vom Herzen: brauchten wir doch keinen deutschen Mann in dieser großen Zeit zu verhaften!

Noch ein Bild der Erinnerung, das ich nie in meinem Leben vergessen kann, sei hier verzeichnet.

Nachdem der Kaiser am 28. Juli von Kiel nach Berlin weiter-